

Inhaltsverzeichnis

Die Sage von der Ermordung der 30 Wendenfürsten 3

Die Sage von der Ermordung der 30 Wendenfürsten

Manche Sage im Burger Raum greift Themen auf, die wirkliche Geschichtsereignisse tangieren, im Grunde aber aus Wunschvorstellungen entstanden. So ist es auch mit der Sage vom Markgraf Gero. Sie ist wohl angelehnt an die Zeit, in der es um die Aufteilung des Landes in Burgbezirke ging. 932 eroberte Heinrich I. die Lausitzer Grenzburg Liubusua (bis heute blieb deren Standort ungeklärt). Heinrichs Nachfolger Otto I. unterwarf Mitte des 10. Jahrhunderts die Gebiete bis zur Oder. Er setzte Grafen zur Festigung seiner Macht ein. Markgraf Gero erhielt die Mark an der südlichen und mittleren Elbe und Saale. Dieser dehnte seine Herrschaft bis an die Oder aus und einverleibte sich die Lausitz mit dem Ziel der Unterwerfung der Wenden. Im Jahre 929 (andere Quellen: 937 und 939), so heißt es, lud Gero 30 elbslawische Fürsten auf seine Residenz auf dem Burger Schlossberg ein, kredenzte nach den Verhandlungen ein Festmahl, machte die Fürsten betrunken und ließ sie dann hinterrücks ermorden. Diese Darstellung findet sich in verschiedenen Werken. Selbst Geschichtsschreiber haben sie nachgedruckt. In der Zeitschrift „Daheim“, Jahrgang 1882, Seite 212 ist ein Gemälde des Malers Carl Gehrts abgebildet, das Geros Untertan zum Inhalt hat. Der Jenaer Professor Heinrich Luden malte 1830 das „Ereignis“ noch weiter aus. Ernst von Schönfeldt aus Werben schrieb 1889 in seiner Publikation „Bruchstücke zu Geschichte von Burg im Spreewald“: „Der einzige Zeitgenosse des Markgrafen Gero, welcher von obriger That zu erzählen weiß, ist der Mönch Widukind (Wittekind) von Corvey.“ Die Übersetzung seiner authentischen Nachricht in Latein lautet: „Jene Barbaren, niemals frei von Brandstiftung, Mord und Plünderung, aber haben zu unserem Leidwesen vor, den Gero, den der König (Miesko I. Von Polen) für sich an die Heeresspitze berufen hatte, durch eine Hinterlist zu töten. Dieser aber hat, der Hinterlist durch eine List zuvorkommend, die zu einem großen Festmahl gesalbten und durch Wein eingeschläferten etwa 30 Führer der Barbaren in einer Nacht getötet.“ Beide Varianten lehnen sich offensichtlich an geschichtliche Ereignisse. In Burg jedenfalls wurde die zuerst genannte überliefert. Fest steht wohl: Die Gero den Großen nannten, fanden meist einen Satz von Widukind nicht: „Wahrlich, viele Tage gingen darüber hin, während... die einen für den Kriege ruhm und die Ausbreitung ihrer Macht stritten, für jene aber Freiheit äußerste Knechtschaft auf dem Spiele stand.“ Für den klarsichtigen Zeitgenossen Geros wurde die Doppelrolle Geros als gerühmter Eroberer und als grausamer Unterdrücker deutlich. Friedrich Schiller hat später im Wallenstein-Drama treffende Worte gefunden: „Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt/schwankt sein Charakterbild in der Geschichte.“ Überliefert ist auch, dass die Wenden keine Veranlassung hatten, Gero als Kulturbringer und großen Feldherren zu feiern. Hingegen und nur zu gern sagten sie ihm viele Scheußlichkeiten nach, wie auch die oben genannte Geschichte. Ein gewisser Renner, Leutnant der dritten Jägerabteilung, schrieb 1844 sogar von einer Wendenfürstin: „Einige Bewohner von Burg behaupten: es habe eine wendische Burg (auf dem Schloßberg) gestanden, in welcher eine grausame wendische Fürstin gehaust, die ihre drei Kinder ermordet hätte; zur Strafe für diese Schandthat soll sie noch als Geist in der Gegend herumwandeln...“.

Quelle: „Neues Lusitzisches Magazin“, Herausgeber: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften und Sagen aus dem Spreewald“, Regia-Verlag Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche

https://stadt.vetschau.de/cms/upload/dokumente/2021/M-A-Blatt/Vetschau_Ausgabe_2104.pdf

Quellen:

- *Der Spreewald*, E.Kühn's Verlag Cottbus, 1889;
- *Gisela Griepentrog, Spreesagen*, Verlag Berlin-Brandenburg 2016, Seite 240;
- *Aufgespürt und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche im Vetschauer*

Mitteilungsblatt 01/2021

[sagen](#), [vetschauermitteilungsblatt2019](#), [manfredkliche](#), [derspreewald](#), [spreesagen](#), [griepentrog](#), [niederlausitz](#), [Spreewald](#), [göritzvetschau](#), [johannistag](#), [jungfrau](#), [sichel](#), [kranz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:vsb2021-02&rev=1683040094>

Last update: **2025/01/30 11:57**

